

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 35: Handel im Wandel

Rubrik: Hunger im Hangar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

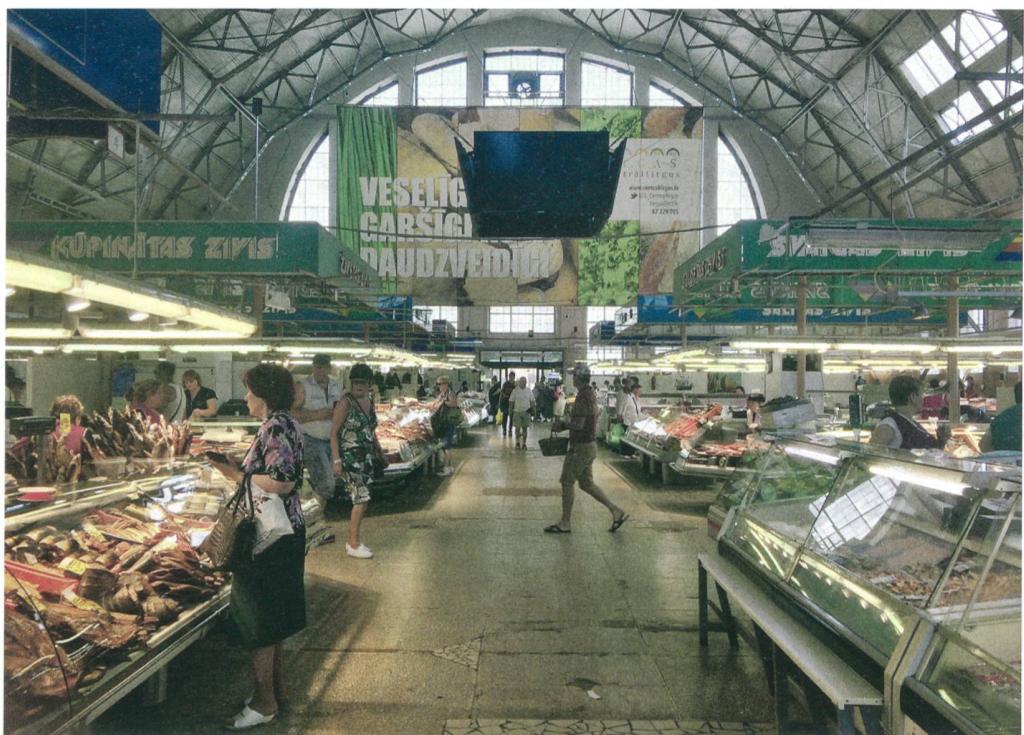
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hunger im Hangar

Text: Anna-Lena Walther



Neunaugen, Moosbeeren, Kvass, Schweineschnauzen, Birkensaft, Kümmelkäse und Hanfbutter. Berge von Erdbeeren und riesige Karpfenhälften. Und Dill. Dill in solchen Mengen, dass dafür wohl ganze Felder abgeerntet werden mussten. Der Zentralmarkt in Riga bringt die gemeine Touristin spielend an die Grenzen der Reizüberflutung.

Allein schon die schiere Grösse ist beeindruckend: Fünf Hallen und eine Aussenfläche bieten auf gut 57 000 m² Platz für über 3000 Marktstände. Die Tonnendächer der Hallen waren einst Bestandteil zweier Luftschiffhangare im südlattischen Vaiņode – nach dem

Ersten Weltkrieg wurden sie zerlegt und dienen nun schon seit 1930 kulinarischen statt militärischen Zwecken. Damals galt der «Centrāltirgus» als der modernste und grösste Markt Europas. Und so stehe ich da inmitten der ganzen fremden Spezialitäten, die im besten Fall auf Lettisch, im weniger guten auf Russisch und im schlimmsten Fall gar nicht ausgeschildert sind. Mir bleibt nur, auf etwas besonders Verlockendes in der Auslage zu zeigen, «das da, bitte» zu murmeln und zu hoffen, dass ich mich mit dem Geschmack meiner Entdeckung anfreunden kann. Notfalls gibt's auch saure Gurken. Die schmecken immer. •